

Wien, G. 4. 1915

liebster Frau), mach nicht irrsinnig glücklich mit der Zusicherung
 solcher Freundschaft! Ich war selten so nahe am Wahn als jetzt. ^{bei den Deinen} Wie ^{Brüfe}
 war es möglich, daß alles so kam? So schnell und in so unsicherer
 Zeit! Ich kann nicht ganz klar nachdenken, ich weiß es eigentlich
 nicht genau, wie es kam. Falls ich es wußte, war es schon da. Alles,
 voraufich stolz war, mein Verstand, mein analysierendes Denken, meine
 Beobachtungsgabe, alles wurde überrumpelt, ohne daß ich es wußte.
 Es drückt mich schwer der Gedanke: wie konnte ich so lange irren,
 wieso konnte ich ~~ich~~ im Grundächtlichen, im Fundamentalen fehlen!
 Ich muß eine sehr lausame, kindliche Entwicklung gehabt haben, denn
 das waren unreife Kinderergewohnheiten, die ich hatte. Es scheint
 mir ^{die Gegenwart} wie ein Traum; mein Glück ist daß es keiner ist, ich will ja
 Wirklichkeit. Mein Auge muß bisher blind gewesen sein; es hat sich
 immer falsch eingestellt. Ich habe nie eine Frau oder ein Mädchen
 gesehen, tatsächlich nicht, wörtlich nicht! Als ich heute bei der
 Station Hietzing sie erwartete, war es das erste Mal, daß ~~ich~~ meine
 Augen Kleider, Hüte, Bewegungen suchen mußten. Damit hat für
 mich die Welt ein vollständig neues Bild bekommen. Ich könnte ver-
 zweifelt lachen (aus Traurigkeit), daß ich immer dorthin sah, wo ich
 nichts zu finden hatte. Die raffinierte Technik, zu der ich es gebracht
 habe, muß ich nun auf das neue Geschlecht transponieren. Nachmittags
 habe ich allein einen Spaziergang versucht und habe mir vorgenommen,
 alle Frauen und Mädchen anzusprechen. Ich habe mich gefragt wie ein
 Kind über diese Krankheit. Zehn Jahre hindurch habe ich das über-
 sehen müssen! Aber wie konnte ich auch wissen, daß es so etwas gab,
 woher, was nun mir gehören wird? Daß die Welt so etwas trägt!!
 Ich bin nicht so ganz gewöhnlich verliebt; es ist anders als vor zehn
 Jahren in Klosterneuburg; das gehörte damals auch zu meinen Turtümen,
 trotzdem ich nicht im Fundamental ^{richtig} geirrt habe. Aber vielleicht
 gibt es noch etwas Größeres, das ich noch nicht kenne.

Nun muß ich wieder in Deinen Brief schauen, ich will Dir ja ant-
 worten. Aber ich kann nicht, mir fällt immer etwas Anderes ein. Jetzt
 verstehe ich das, wie einer, der Crostiker heißen kann. Es ist zum Lachen
 blöd! Gibt es denn so etwas? Entweder ist man ein Kadaver, ein

